

Aktionskreis
Pater Kulüke
e.V.

Jahresrückblick



2014

Vorwort...

Liebe Mitglieder und Förderer des Aktionskreises,

am Ende des Jahres möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen für die vielfältige Unterstützung und das große entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Auch in diesem Jahr gab es tolle Aktionen, um Spendengelder zu sammeln. Einzelpersonen, Gruppen und Vereine stellten sich in den Dienst der guten Sache.

Besonderer Dank gilt auch den vielen stillen Spendern, die oft unbemerkt mit kleinen und großen Beträgen die gute Sache unterstützten. Ich hoffe, dass Sie sich angesprochen fühlen und den Jahresrückblick als kleines Geschenk annehmen können.

Durch Ihre Unterstützung konnte vielen chancenlosen Kindern und Erwachsenen in allen Projektgebieten auf den Philippinen geholfen werden. Außerdem wurde nach dem Taifun Haiyan in diesem Jahr mit dem Wiederaufbau begonnen. So konnten z.B. einige der vielen zerstörten Schulgebäude wieder aufgebaut und den Kindern neue Schulsachen gekauft werden. Dort ist nun wieder ein Schulbesuch möglich, so dass nach dem Taifun ein Stück Normalität in den Alltag zurückkehrt.

In diesen Tagen fegte erneut ein Taifun über die Philippinen und die Angst vor einer neuen Katastrophe war überall gegenwärtig. Zum Glück bestätigten

sich nicht die schlimmsten Befürchtungen. Gleichwohl waren zum Beispiel die Menschen in Tacloban erneut betroffen, so dass weiterhin Hilfe gebraucht wird.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie sich von der Not der Menschen am anderen Ende der Welt berühren lassen. Doch wenn dieses geschieht, geschieht Weihnachten.

Im Namen des Aktionskreises wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2015!



Elsbeth Garmann
(1. Vorsitzende)

Grüße aus Rom...

Dezember 2014

Liebe Freunde und Förderer in der Heimat,

zunächst einen sehr herzlichen Gruß. Meine Aufgabe in der Zentralverwaltung der Steyler Mission erlaubt mir aufgrund der regelmäßigen Besuche asiatischer Länder, auch die Projekte auf den Philippinen weiterzuführen und regelmäßig zu besuchen. Im Januar sowie im Juli und August standen neben den Besuchen der verschiedenen Sozialprojekte auf der Insel Cebu die Katastrophengebiete des Taifuns und Erdbebens im Vordergrund. Mittlerweile konnte dort dank der so großzügigen Unterstützung aus der Heimat vielen Menschen in Not ganz konkret geholfen werden.

Katastrophengebiete

5. August 2014 – Katastrophengebiet Leyte – Der Taifun Yolanda liegt 10 Monate zurück ... Die Bilder von den erschütternden Ausmaßen des Taifuns gingen durch die Medien in Deutschland und weltweit. ... 2 Millionen Menschen haben dabei viele Angehörige und ihr ganzes Hab und Gut verloren. ... Die Soforthilfe kam in Form von Nahrung, Trinkwasser, medizinischer Versorgung, Traumaarbeit und Hilfe bei der Bestattung der zahlreichen Toten. ... Nun kommen die Wiederaufbauarbeiten gut voran. ... Mittlerweile konnten wir mit dem Entwicklungsbüro der Steyler Missionare neben den umfangreichen Soforthilfen für 25.000 Familien über 5.000 neue Unterkünfte bau-

en, damit die Menschen nicht mehr in Zelten leben müssen. ... Bis zum Neuaufbau einiger Schulen fand der Unterricht für die Grundschul Kinder unter Planen statt ... Vor allem wird es weiterhin darum gehen, den von der Regierung vergessenen Kleinbauern und Fischern wieder Einkommen zu verschaffen, etwa durch Bau von 150 Booten und Vergabe von Saatgut und Kleinvieh. ... Bei meinem heutigen Besuch treffe ich vieler dieser Menschen ... Etwa 300 Kinder begrüßen mich und wollen Danke dafür sagen, dass sie wieder in die Schule gehen können ... Die Leiterin der Dorfgemeinschaft stellt mir eine etwa 30-jährige Frau namens Jocelyn vor. ... Jocelyn hat ihren Ehemann und zwei Kinder während des Taifuns verloren ... Sie zeigt mir ihr neues Haus, in dem sie mit ihren beiden Kindern wohnt. ... Sie weiß, dass das Leben vor allem ihrer Kinder wegen weitergehen muss ... Für ihr neues Zuhause und für die Finanzierung der Schulung ihrer Kinder ist sie von Herzen dankbar. All diese Hilfe wäre ohne die so großzügige Unterstützung zahlreicher Menschen in der Heimat nicht möglich gewesen. Gerade in Zeiten der bitteren Not bedeutet weltweite Solidarität sehr viel und schenkt neues Leben ... Nicht vergessen zu sein macht Mut, das Leben wieder selbst neu in die Hand zu nehmen ...

Hausbauprojekte

23. Juli 2014 – Besuch unseres Hausbauprojekts (Talisay - San Pio Village) – Das Hausbauprojekt hat große Fortschritte gemacht. Von den etwa 400 vorgesehenen Häusern sind bereits über 200 fertig und bewohnt. Spielende Kinder bestimmen das Straßenbild. Die Begrüßung bei meiner Ankunft ist sehr herzlich. – Meine Gedanken: Viele dieser Menschen haben noch bis vor wenigen Monaten auf den Mülldeponien, entlang der Flüsse, in verarmten Fischerdörfern oder in anderen Slums gelebt. Im Umsiedlungsprojekt haben sie für sich und ihre Familien ein neues Zuhause gefunden. Es ist eine schöne Erfahrung, Projekte zu besuchen und nicht die ersten Stunden mit der medizinischen Versorgung der Kinder beschäftigt sein zu müssen: Kaum ein Kind ist krank, alle gehen in die Schule und bereiten sich so auf eine bessere Zukunft vor. – Ich freue mich mit diesen Menschen, die wirklich einen weiten Weg gegangen sind und ein wichtiges Ziel erreicht haben. Sie haben verstanden, dass man Lebensumstände verändern kann und nicht alles akzeptieren muss. – Grace lässt meine Hand bei dem Rundgang durch das neue Dorf nicht mehr los. Ich kenne das kleine Mädchen von der Mülldeponie der Stadt Cebu. Auf der Deponie war sie ständig krank und einige Male dem Tod sehr nahe. Heute ist sie gesund und gut ernährt. Sie erzählt von ihren Erfahrungen in der Schule und im Alter von nur 8 Jahren von ihren Träumen für sich und ihre Familie. ... Eine bewegende Begegnung, die sich so oder anders in den kommenden Tagen mehr-

mals wiederholen wird. – Der Dank für all das geht an die großzügigen Menschen in der Heimat, die dieses Projekt und viele andere Projekte immer wieder mit viel Wohlwollen unterstützt haben.

Mülldeponien

18. Juli 2014 – Mülldeponie – Ein 10-jähriges Mädchen auf der Deponie zieht mich an die Seite ... Ob ich ihr helfen kann, fragt Shari ... Seit einigen Wochen hat sie wieder diese Anfälle, sagt sie ... Die Mutter der sechsköpfigen Familie ist nach einem Streit mit dem betrunkenen Vater weggelaufen ... Nun hat sie keine Medizin mehr ... „Bitte hilf mir ...“, unterbricht sie immer wieder ihre Geschichte ... Shari hat Epilepsie ... Mit nur zehn Jahren muss sie sich nicht nur um sich selber kümmern, sondern auch um ihre vier kleinen Geschwister, während der Vater das Geld für die tägliche Nahrung aus dem Müll der Großstadt Cebu herauszukratzen versucht. ... Großzügige Menschen in der Heimat ermöglichen uns die medizinische Versorgung von Tausenden von Menschen in den Slums der Insel Cebu ... Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Menschen in Stadtslums

Besuch der Menschen in Kamagayan ... Dreißig Familien finden wir an diesem Augustabend zusammengepfertcht in einer alten Lagerhalle. ... Die Familien sind von den Gehwegen der Stadt vertrieben worden. ... Eine bessere Unterkunft würde auf sie warten ... Selbst nach einem Jahr ist die Versprechung nicht wahr geworden ... Überall

liegen die Kinder auf schmutzigen Pappkartons. ... Viele von ihnen sind krank und müssen dringend medizinisch versorgt werden ... Der Rundgang von Familie zu Familie enthüllt viele weitere Probleme ... Wir versorgen die vier Kleinkinder von Tony ... Alle haben hohes Fieber und starken Husten ... Tony erzählt dabei, wie seine Frau vor einigen Wochen bereits von der Polizei verhaftet wurde und seitdem im Gefängnis sitzt. ... Sie hatte sich den Männern widersetzt, die ihre armselige Bleibe auf dem Gehweg abgerissen haben ... Tony weiß kaum, wie er die Kinder ausreichend ernähren kann. An die Gesundheitsversorgung und auch an die Schulung der Kinder ist kaum zu denken ... Viele Menschen wie die Familie von Tony brauchen in den Stadtslums Hilfe bei der Ernährung, Gesundheitsversorgung und Schulung ihrer Kinder ... Unser Entwicklungsbüro hat vielerlei Programme, die gerade diesen Menschen helfen ... Von Menschen gemachtes Leiden muss auch von Menschen verändert werden ... Die Ernährung, Schulung und Gesundheitsversorgung gerade der Kinder spielt dabei eine wichtige Rolle ...

Straßenmenschen

Januar 2014: Die Nachricht meiner Rückkehr nach Cebu hat sich bei den Familien auf den Gehwegen schnell herumgesprochen ... Jeden Abend stehen hilfsbedürftige Menschen vor der Tür ... Dabei geht es um Nahrung, um Medizin, die Schulung der Kinder und Hilfe bei Beerdigungen ... Die 25-jährige Brenda bittet mich, sie zu ihrem Platz auf dem Gehweg in der Nähe der

Kathedrale zu begleiten ... Ein Pappkarton ... zwei kleine Kinder notdürftig mit Lumpen zugedeckt, um sie vor den vielen Mücken und Kakerlaken zu schützen. ... Im letzten Jahr, als ich auch in Cebu war, half ich Brenda, ihren einzigen Jungen zu beerdigen ... Geboren in eine Welt hinein ohne Platz ... Die Anzahl der Straßenkinder wächst. ... Die Probleme in der Generalleitung der weltweiten Steyler Ordensgesellschaft scheinen klein im Vergleich zu denen der Familien auf den Gehwegen ... Hier geht es häufig um Leben und Tod ...

Rotlichtmilieu

18. Juli – Cebu City – Rotlichtmilieu – Straßenstrich ... Die Unterhaltungen mit den jungen Mädchen auf den Straßenstrichs stimmen immer wieder nachdenklich. ... Im Grunde sind sie alle Opfer einer kranken und korrupten Gesellschaft ... Ausgenutzt häufig schon als Kinder armer Familien in den Slums und dann als Opfer der Menschenhändler, ist ihr Lebensweg vorgezeichnet ... Die Wunden tiefer seelischer Verletzungen lassen sich nur schwer durch Rehabilitierungsprogramme ausheilen ... An diesem Abend spreche ich mit Joni ... Mit vierzehn begann ihr ungewolltes Leben in den Rotlichtmilieus der Stadt Cebu ... Die Einzelheiten der Ausbeutungen lassen nicht in Worte fassen ... Sie spricht einige Brocken Italienisch, Japanisch, Koreanisch und Deutsch ... Das hat sie von einigen Kunden gelernt ... Heute Abend ist sie wieder auf dem Strich ... „Ich komme ganz einfach nicht hier raus.“ ... Mit 22 Jahren ist das Leben

fast schon zu Ende ... Die Aufklärungsprojekte, um junge Mädchen vor den Anwerbern zu warnen, laufen weiter ... Auch die Rehabilitierung muss weitergehen ... Den Förderer/innen gilt der Dank ...

In der Zukunft wird es wichtig sein, weiterhin etwa 1.500 Kindern den Schulbesuch zu finanzieren. Dafür reichen 50 Euro pro Jahr für ein Kind in der Grundschule. In der Mittelschule sind das für den selben Zeitraum 90 Euro für Schulmaterialien, Bücher, Schulkleidung, Schuhe, Schulgebühren, Nahrung und Fahrgeld. Die Versorgung mit Nahrung, Medizin, Hilfe bei Beerdigungen ist ebenfalls wichtig wie die Unterstützung von einkommenschaffenden Maßnahmen und die Hilfe beim Bau von Unterkünften. Die Menschen hier vor Ort sind dafür dankbar.

Die Weihnachtsbotschaft kommt aus unserem Zentrum für Straßenkinder in Cebu. ... Mit im Leitungsteam ist der 18 jährige Raji. Er wird zum Lehrer ausgebildet und sorgt sich in seiner Frei-

zeit um die jüngeren Straßenkinder. Kaum jemand wird die Situation der Kinder auf den Straßen wohl besser verstehen als er. Viele Jahre lebte er wie sie und verdiente als Müllsammler und Bettler seinen täglichen Reis. Hunger, Krankheiten und Misshandlungen durch die Polizei z.B. gehören zu seinen Erfahrungen ... Das Haus des Samariters ist sein neues Zuhause. ... Jetzt hilft Raji anderen Kindern in Not. ... So lebt die Geschichte des barmherzigen Samariters auch heute noch weiter ... Nicht vorbeigehen, wenn unsere Hilfe notwendig ist ... Damit lässt sich die Botschaft Jesu an seinem Geburtstag Weihnachten am einfachsten zusammenfassen und sein Geburtstag das ganze Jahr lang feiern ... im Dienst am Menschen in Not ...

Ich wünsche allen ein gutes Weihnachtsfest und ein Jahr gekennzeichnet durch Gerechtigkeit und Frieden.

Mit herzlichen Grüßen
Heinz Kulüke SVD

Spenden & Mitglieder...

- Der Aktionskreis Pater Kulüke hat 121 Mitglieder.
- Spenden 1.1. bis 30.11.2014:
 - Einzelspenden 146.953 Euro

- Tannenbaumaktion 6.300 Euro
- Mitgliedsbeiträge 8.387 Euro
- Kalenderverkauf 2.376 Euro
- Tassenverkauf 1.149 Euro

Rückblick...

Neujahrsempfang der Gemeinde (Januar)

Ganz spontan haben Mitglieder des Aktionskreises Pater Heinz Kulüke beim Neujahrsempfang der Gemeinde Spelle im Wöhlehof eine „Raschelkollekte“ durchgeführt und 1988 Euro gesammelt.

In seinem Rückblick stellte Bürgermeister Holtkötter zahlreiche Maßnahmen und Ereignisse aus dem Jahr 2013 vor. Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf ließ „40 Jahre Samtgemeinde Spelle“ Revue passieren und zog eine beeindruckende Bilanz.

Soziales Engagement und Solidarität werden in Spelle und der Region groß geschrieben. Das unterstrichen Elke Moorhaus und Elisabeth Tenkleve vom Aktionskreis Pater Kulüke. Sie zogen

eine Zwischenbilanz für die Opfer der Taifun-Katastrophe auf den Philippinen. Inzwischen seien über 400.000 Euro zugunsten der Projekte von Pater Kulüke verbucht worden. „Jeder Cent kommt bei Heinz Kulüke an“, versicherten Elke Morhaus und Elisabeth Tenkleve und stellten in ihrem Vortrag aktuelle Projekte und Maßnahmen vor.

Bürgermeister Holtkötter empfahl eine Sammlung unter den Gästen des Neujahrsempfangs als „Raschelkollekte“: „Es sollen Scheine rascheln und kein Kleingeld klimpern.“

Quelle: LT 14.1.2014



*Gruppenfoto auf dem Neujahrsempfang:
V. l. Bürgermeister Georg Holtkötter, Elke Morhaus, Ansgar Renemann, Elisabeth Garmann, Heinz Lambers, Elisabeth Tenkleve, SG-Bürgermeister Bernhard Hummeldorf*

Musikalisch-literarischer Abend (Februar)

Wieder es es der Handruper Gruppe AufTakt gelungen, das Publikum mit ihrem Programm „Was macht der Herr da“ über zwei Stunden bestens zu unterhalten. Auf der musikalischen Reise gewürzt mit humorigem Wortwitz, aus der Welt der Gauner und Ganoven führte Franz-Josef Hannekene virtuos durch den Abend. Mit dem Lied „Ein Freund, ein guter Freund“ ging dieser unterhaltsame Abend zu Ende, dessen Einnahmen in Höhe von 1200 Euro einmal mehr der Arbeit von Pater Kulüke zu Gute kommt.



Die Gruppe AufTakt aus Handrup

Generalversammlung (März)

In der Generalversammlung am 25.03.14 konnte auf eine beeindruckende Welle der Hilfsbereitschaft nach dem Taifun geblickt werden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 435.000 Euro an Pater Kulüke überwiesen. Laut Ansgar Renemann konnten die Arbeit von Pater Kulüke seit Vereinsgründung mit 1,212 Mio Euro unterstützt werden.

Werner Rietmann hatte die Kassenprüfung übernommen und beantragte die Entlastung des Vorstandes, dem erwartungsgemäß alle Anwesenden zustimmten. Heinz Lambers, dessen Wiederwahl anstand, wurde einstimmig für eine erneute Wahlperiode in den Vorstand gewählt. Werner Rietmann gratulierte zur Wiederwahl und bedankte sich beim gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit.

Als Gastredner berichtete Benedikt Junk aus Hopsten von seiner Reise nach Cebu im November 2013. Er hat mit einer Gruppe Gleichaltriger, zu denen auch Christoph Schütte aus Spelle gehörte, verschiedene Projektgebiete besucht und konnte während des Taifuns sicher untergebracht werden, so dass die gesamte Gruppe die Naturkatastrophe unversehrt überstanden hat. Er berichtete von seinen Eindrücken der Lebensbedingungen vor Ort sowie von den Folgen des Taifuns. Elsbeth Garmann beschloss die Generalversammlung mit Dankesworten an alle für die vielfältige Unterstützung der Arbeit von Pater Kulüke. Den musikalischen Abschluss gestalteten Benedikt und Peter Junk mit einer kleinen Einlage.

Öffentliche Feuerwehrübung (Oktober)

500 Euro konnten nach der öffentlichen Einsatzübung der Freiwilligen Feuerwehr Spelle für die Projekte von Pater Kulüke auf den Philippinen gespendet werden. Rund 300 Zuschauer verfolgten während der Übung, wie die Rettung von eingeklemmten und verletzten Personen bei einem Verkehrsunfall durchgeführt wird. Der Aktionskreis Pater Kulüke e.V. verkaufte bei der Veranstal-

tung auf dem Markelo-Platz in Spelle Würstchen und Getränke für den guten Zweck, dessen Erlös nun von der Feuerwehr Spelle großzügig aufgerundet wurde.



v.l.n.r.: Daniel Roß, Stephan Stappers, Daniel Mertens, Ansgar Renemann (AKPK), Thomas Giese, Elsbeth Garmann (AKPK), Heinz Lambers (AKPK), Matthias Bembom

Speller Taifunhilfe kommt an

Es war im November 2013 als ein gewaltiger Taifun über die Philippinen fegte, mit seiner zerstörerischen Kraft den Menschen alles nahm und ihnen Leid, Verlust und Aussichtslosigkeit aufzwang. Kurz nach dieser Katastrophe rollte in Spelle eine überwältigende Spendenbereitschaft an. So kamen in kurzer Zeit über 400 000 Euro zusammen, die der Aktionskreis an Pater Kulüke weiterleiten konnte, um Hilfsaktionen in den betroffenen Gebieten zu unterstützen.

Seitdem wurden 25.000 Überlebenspakete an Familien verteilt. Viele Kin-

der und Familien nahmen an den Programmen zur Aufarbeitung des Traumas teil.

Bis August 2014 wurden rund 5000 Übergangshäuser für Familien gebaut, damit diese zunächst einmal ein richtiges Dach über dem Kopf haben. Es wurden Motorsägen und Werkzeuge gekauft, damit die Leute beim Bau ihrer eigenen Häuser mithelfen konnten und diese Häuser dann in den kommenden Monaten von den Familien weiter ausgebaut werden können. Das zerstörte Krankenhaus in Tacloban ist wieder voll betriebsfähig und kann



Die Ortschaft Leyte direkt nach dem Taifun.

den Menschen vor Ort die notwendigen Dienste anbieten.

Zwei Schulgebäude wurden komplett neu gebaut. Weitere Schulgebäude mussten repariert werden. Insgesamt wurden etwa 200 Schulgebäude zerstört, die nun nach und nach repariert werden müssen.

Weit über 5000 Kindern wurde bei der Anschaffung neuer Schulsachen und Schuluniformen geholfen.

Außerdem wurden 125 Boote mit Motoren angeschafft, um den Kleinfischern wieder ein eigenes Einkommen zu ermöglichen.

Werkzeuge und landwirtschaftliche

Geräte wurden an 1.400 Kleinbauern verteilt. Hinzu kommen Saatgut und Hilfen beim Gemüseanbau. Einige dieser Familien konnten bereits wieder die erste Reis-Ernte einholen.

„All diese Hilfe wäre ohne die so großzügige Hilfe zahlreicher Menschen in der Heimat nicht möglich gewesen. Gerade in Zeiten der bitteren Not bedeutet weltweite Solidarität sehr viel und schenkt neues Leben ... Nicht vergessen zu sein macht Mut, das Leben wieder selbst neu in die Hand zu nehmen ... Herzlichen Dank!“ (Pater Kulücke)



Leyte bedankt sich für die Hilfe beim Wiederaufbau.

Neue Ausgabe des Kalenders (November)

Seit einigen Tagen ist der Kalender für 2015 vom Aktionskreis Pater Kulüke erhältlich, den die Eheleute Brinkmann und Ansgar Renemann nun vorstellten. In Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Spelle ist wieder ein informativer Kalender entstanden, der viele Termine der Speller Vereine und Verbände enthält.

Im Jahr 2015 zeigt der Kalender beeindruckende Fotos aus Spelle und Umgebung, die von Hedwig und Wolfgang Brinkmann geschossen wurden. Wie Herr Brinkmann erklärte, zeigt der Kalender Motive aus dem Blickwinkel einer Maus. Für die Bilder wurde die Kamera nur wenige Zentimeter über den Boden gehalten. Durch diese ungewöhnliche Perspektive entstanden Fotos, die den Betrachter darüber nachdenken lassen, wie groß die abgebildeten Motive wirklich sind.

Die Sponsoren und die unentgeltliche Erstellung durch WN-Design Wilfried Nöthe ermöglichen, dass der Erlös zu 100 Prozent den Projekten von Pater Kulüke zugute kommt.

Erhältlich ist der Kalender für mindestens drei Euro plus einer erbetenen Spende bei den Bäckereien Bauer und Herbers, Plum's Laden, Schreibwaren Wenninghoff, Spieker Wübbel, Fußpflege Karin Vehr, Räkers Landfux sowie in den kath. Kirchen in Spelle und Venhaus. Der Aktionskreis bedankt sich bei den Sponsoren und Speller Geschäftsleuten. So können jedes Jahr durch den Kalenderverkauf gut 2.400 EUR an Pater Kulüke überwiesen werden.



Präsentieren den neuen Kalender und die ebenfalls zum Verkauf stehenden Motivtassen: Wolfgang Brinkmann, Hedwig Brinkmann, Ansgar Renemann (AKPK)

Advent in Cebu City (Dezember)

In diesem Jahr fand zum 1. Mal die Messe des AKPK's als Vorabendmesse unter dem Motto, "Advent für Cebu City" in der St. Johannes Kirche statt. (13.12.14).

Dieses soll weiterhin im Wechsel mit der evangelischen Kirche geschehen. In der Messe möchten wir besonders der Menschen auf den Philippinen gedenken und für sie beten.

Motive aus Bad Lippspringe in alle Welt verschicken

Franz Bungarten aus Bad Lippspringe unterstützt die Projekte von Pater Kulüke durch den Verkauf von Collagen und Postkarten aus seiner Heimat. Die Bad Lippspringer Motive hat er fotografiert und dann diese Aufnahmen an seinem Rechner interessant gestaltet. 2000 Euro konnte er in diesem Jahr bereits an den Aktionskreis überweisen.

Als Franz J. Bungarten vor sieben Jahren zum ersten Mal nach Bad Lippspringe kam, hat ihm der Kurort sofort gut gefallen. Es war insbesondere die heilsame Luft, die ihm gut tat und das so nachhaltig, dass er seinen Wohnsitz an die Lippequelle verlegte. Etwas von der Freude über die neue Lebensqua-

lität möchte er weitergeben an Menschen, denen es gar nicht gut geht. Deshalb unterstützt der 74-jährige mit seiner Eigeninitiative Pater Kulüke. Er begegnete Heinz Kulüke im letzten Jahr in Spelle zum ersten Mal und war von seinem Vortrag sehr berührt.



DANKE an alle, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz viele Spenden ermöglicht haben. Die Vielfalt der Hilfe - quer durch die Gesellschaft - ist immer wieder überwältigend. Im Kindergarten und in der Grundschule werden Waffeln gebacken, die Senioren spenden die Erlöse der verkauften Handarbeiten - um nur zwei Extreme zu nennen. Und dazwischen spielt sich mindestens genauso viel ab....Es tut gut - neben den unsäglich schlechten Nachrichten aus der Welt -

diese Solidargemeinschaft vor Ort miterleben zu können.

DANKE an die Maschinenfabriken Bernard Krone GmbH für die Übernahme der Druckkosten des Jahresrückblickes und für die Übernahme der Portokosten sämtlicher Spendenquittungen.

DANKE an den Speller Druck für das kostenlose Briefpapier.